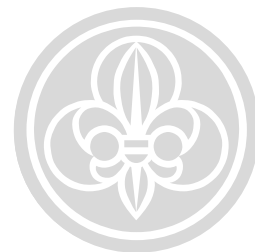


SCOTSCOUTING



Aktuelles aus den Pfadfindergruppen

16M und 16B

Juni 2010



Internes & Externes

Einblicke in unsere Aktivitäten
und ein Blick über den
Tellerrand
Seite 6 bis 9

Späher

Das Pfingstlager am Ötscher
Seite 16 bis 21

RaRo

Über's Überleben in der
freien Wildbahn
Seite 29 bis 30

Gilde

Aktionen und Allerlei auf
Seite 30 bis 31

Du möchtest auf unserer Pinnwand inserieren?

Nichts einfacher als das! Einfach eine Email an scotscouting@me.com senden und dein Inserat steht bereits in der nächsten Ausgabe.

Damit wir dein Inserat rechtzeitig erhalten können, geben wir euch hier die Termine für die nächsten Redaktionsschlüsse bekannt:

Ausgabe September 2010: 10. August 2010

Ausgabe Jänner 2011: 13. Jänner 2011

Ausgabe April 2011: 24. März 2011

Ausgabe Juni 2011: 25. Mai 2011

(Auflagenhöhe: jeweils circa 300 Stück!)

SCOTSCOUTING IMPRESSUM

Offenlegung nach dem Mediengesetz

SCOT SCOUTING Mitteilungsblatt der Gruppe 16 „Schotten“

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstr. 41

PRÄSIDIUM Präsident Karl Homole, Vizepräsidentin Helga Kruschitz

REDAKTION Gruppe 16 „Schotten“ 1010 Wien, Freyung 6/9/13

CHEFREDAKTEUR Carlo Bakalarz-Zákos, 1080 Wien, Lange Gasse 4/15

LAYOUT Carlo Bakalarz-Zákos, Philipp Reiner

INTERNET www.scout.at/wien16

PINNWAND scotscouting@me.com

GRUNDLEGENDE RICHTUNG SCOT SCOUTING ist das Mitteilungsblatt der Gr.16 „Schotten“ und der Pfadfindergilde „Schotten“ und bietet Anregungen und Informationen über die Pfadfinderbewegung im allgemeinen und die Gruppe 16 „Schotten“ im besonderen auf der Basis der Grundsätze, Ziele und Methoden der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs: Mitarbeit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend; Mithilfe, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religionsgemeinschaft und der Gesellschaft erfüllen.

GRUPPENFÜHRUNG



Liebe Eltern, liebe Pfadfinder!

Am 26. April 2009 haben wir den **Georgstag** gefeiert. Alle Gruppen der Kolonne haben sich in der Früh in der Karlskirche zu einer gemeinsamen Messe getroffen und haben dann in Kleingruppen die Heime der Pfadfindergruppen der Kolonne besucht.

In wenigen Tagen beginnt das Pfadfinderereignis des Jahres – **das Sommerlager!** Die Wichtel und Wölflinge fahren in der ersten Ferienwoche nach Limberg. Die Caravelles und Explorer werden die zweite und dritte Juliwoche in Kroatien am Meer verbringen. Unsere Ältesten sind in der dritten und vierten Juliwoche in Arbesbach – soviel sei schon verraten es geht zurück zum Ursprung. Und am eigentlichen Ursprung werden die Späher in den ersten Tagen des August in Laxenburg sein. Ich hoffe, Pfadfinderführer, Kinder und Eltern auf dem einen oder anderen Sommerlager begrüßen zu dürfen.

Einen Vorgeschmack auf diese Großereignisse haben Ihre Kinder bereits im April und zu Pfingsten erleben dürfen. Soweit ich es schon weiß, sind alle Lager gut verlaufen und auch das Wetter hat niemandem wirklich einen groben Strich durch die Rechnung gemacht. Bei einem Kurzbesuch am Pfingstlager der Wölflinge in

Thernberg habe ich mich selbst von der Einsatzfreude und der guten Stimmung bei Pfadfinderführern und Kindern überzeugt.

Ich wünsche allen ein schönes Sommerlager und erholsame Ferien!

Georg Zacherl

Liebe Eltern, liebe Pfadfinderinnen,

Maifest – Schulbücher für Sane – Kleidersammlung für die Vinziwerke – Georgstag mit der Kolonne St. Stefan – Führerinnenlager mit Höhenflügen beim Outdoor-Teamtraining – ein kurzer Bericht über die Aktivitäten der Mädchengruppe:

Das **Maifest** am 8. Mai war ein gelungener Höhepunkt des Sommersemesters für alle Mädchen unsere Gruppe. Die Wichtel glänzten mit dem Sommernachtstraum, die Guides zeigten den Zauberer von Oz und seine Traumwelt, wobei die Zuschauer nicht nur tolle Kostüme, sondern auch wirklich gute schauspielerische Leistungen bewundern konnten. Auch die Caravelles konnten das Publikum mit ihrem Stück begeistern: ein – wie auch schon in den letzten Jahren – komplett selbstgeschriebenes Stück, das diesmal die wilden Jugenderlebnisse der heute alten Generation zum Inhalt hatte.

Für gute Unterhaltung in der Pause sorgte diesmal das „Team Jamboree“, also jene

Guides, Späher, Caravelles und Explorer, die im Sommer 2011 auf das Weltpfadfindertreffen (=Jamboree) in Schweden fahren und sich bereits jetzt darum bemühen die Reisekosten durch fleißigen Einsatz bei allen möglichen Aktivitäten zu reduzieren. Danke an das Team Jamboree für die Kirtag-Stationen in der Pause, und ebenso an den Elternrat, der das Kuchenbuffet organisiert hat. Ebenso möchte ich mich bedanken bei allen Kuchenbäckern und -bäckerinnen, bei den Pfadfinderführerinnen für ihren großen Einsatz beim Theaterstück schreiben, Rollen verteilen und Proben leiten, bei Vera Höckner und Theresa Kugler für die schönen frühlingshaften Blumensträuße, bei der Schottenpfarre und dem Gymnasium für die gute Zusammenarbeit und das Zurverfügungstellen des Theatersaales, und bei allen anderen, die zum guten Gelingen des Nachmittags beigetragen haben.

Vom Erlös des Maifests spenden wir ein Drittel traditionellerweise einem sozialen Zweck, der Rest kommt unserer Gruppe und damit den Aktivitäten der Kinder zu Gute. Unsere Spende geht dieses Jahr an die Schüler des Dorfes Sane in **Burkina Faso**. Wir wollen die Bestände der dortigen kleinen **Schulbibliothek** erweitern, so dass zumindest von jedem Fach ein Schulbuch vorhanden ist, und es den Kindern dort möglich

ist, die Hausübungen zu machen, auch wenn sie sich die dafür notwendigen Bücher nicht kaufen können. Den ersten Teil der Bücher konnten wir mit dem beim Maifest vor zwei Jahren eingenommenen Geld kaufen. Die Rückmeldung aus Sane war sehr gut: In einem Brief berichteten die Dorfbewohner, dass mehr Kinder als sonst das Schuljahr erfolgreich abschließen konnten – Dank der Schulbücher in der „Bibliothek“!

Ein weiteres **Sozialprojekt** unterstützen wir derzeit: Wir sammeln Kinderkleidung (Baby bis Volksschulalter) für die **Vinziwerke** in Graz. Die Kleider kommen direkt bedürftigen Personen bzw. auch dem Vinzishop zu Gute. Die Vinziwerke sind eine Aktion von Pfarrer Pucher und der Vinzengemeinschaft. Wer mehr über die sehr interessanten Projekte der Vinziwerke erfahren will, findet Informationen über die verschiedenen Projekte im Internet unter: <http://www.vinzi.at>

Den **Georgstag** (Hl. Georg= Schutzpatron der Pfadfinder Österreichs) feierten wir heuer gemeinsam mit anderen Wiener Pfadfindergruppen, die so wie wir auch zur Kolonne „St. Stephan“ gehören. Nach einer gemeinsamen Pfadfindermesse in der Karls-



kirche und Beginn am Karlsplatz für alle Altersstufen gemeinsam, gab es danach ein Stadtgeländespiel mit Stationen in der Innenstadt, die zu den Pfadfinderheimen der verschiedenen Pfadfindergruppen führten. Das Stadtgeländespiel gestaltete sich altersspezifisch für alle Altersstufen unterschiedlich – während die WiWö mit Führerbegleitung unterwegs durch die 100-jährige Geschichte der Pfadfinder in Österreich waren, mussten die RaRo – ausgestattet mit GPS-Geräten – ihren Weg und die Koordinatenangaben für die weiteren Stationen selbst suchen.



Ein **neues Abzeichen** für alle Gruppen der Kolonne St. Stephan wurde an diesem Tag auch

präsentiert. Alle Georgstag-Teilnehmerinnen haben bereits ein solches Abzeichen bekommen. Ab nächstem Jahr sind die Abzeichen für alle im Heim erhältlich. Aufgenäht wird das Abzeichen am Uniformärmel unter dem Wien-Wappen und dem Gruppenband.

Nicht nur mit den Kindern fahren die **Führerinnen auf Lager!** Am Palmwochenende trafen wir Führerinnen uns zu einem Wochenendlager im Yspertal im Waldviertel. Besonders zum guten Gelingen des Lagers beigetragen hat



die rege Teilnahme fast aller Führerinnen aus allen Altersstufen. Thema des Lagers war diesmal Team und Gruppenzusammenhalt. Vielen Dank an Doris Kruschitz, die uns ein Outdoor-Trainingseminar zu diesem Thema organisiert hat. Übungen hoch in der Luft im Hochseilgarten, sowie ein Slackline-Parcours waren zu be-

wältigen, verschiedene größere und kleinere, theoretische und praktische Aufgaben mussten im Team gemeistert werden.

Allen Führungsteams sowie allen Kindern und Jugendlichen wünsche ich alles Gute für ein erfolgreiches Sommerlager!

Sonja Diederichs



INFORMATION

Caritas Sprechstunde

Seit bereits zwei Jahren findet an zwei Mittwochnachmittagen im Monat in der Schottenpfarre die Caritas-Sprechstunde statt.

Betreut von Christine Kugler und Ruth Leskovar erfreut sie sich mittlerweile eines Stammpublikums.

Alle, die kommen, finden bei uns ein offenes Ohr, guten Rat - soweit wir können -, Essensgutscheine à 5€ und/oder Streifenkarten für öffentliche Verkehrsmittel. Oft sind jedoch auch größere finanzielle Summen oder Sachspenden notwendig. Je mehr Menschen zu uns kommen, desto schwieriger wird es für uns weiterzuhelfen.

Seit kurzem hat die Caritas-Sprechstunde eine eigene E-Mail-Adresse:
caritas.sprechstunde@schottenstift.at

Diese soll uns helfen, Mitglieder unserer Schottengemeinde schnell anzusprechen, wenn wir Hilfe benötigen, wie beispielsweise einen Regenschirm, Pfannen, Essensgutscheine, Streifenkarten, zweckgebundene finanzielle Unterstützungen oder ähnliches.

Wenn Sie/Du dieses Anliegen unterstützen wollen/willst, möchten wir bitten uns ein E-Mail mit Name und E-Mail-Adresse zu schreiben. Wenn wir konkrete Bitten haben, werden wir diese dann in einer E-Mail formulieren und an Sie/Dich versenden.

Selbstverständlich werden diese Kontaktdaten in keiner anderen Weise genutzt und auch nicht weitergegeben.



Christine Kugler & Ruth Leskovar!

INTERNES & EXTERNES

Menschenrechte – Kinderrechte Podiumsgespräch

Text: Philipp Pertl, Fotos: Rudi Klaban

Die Vorbereitung



Es war die erste große gemeinsame Aktion der Späher und Explorer, das kann man durchaus so feststellen. Bereits im Februar begannen alle Späher- und Explorerführer mit der thematischen Aufarbeitung der Themen rund um die Menschen- und Kinderrechte. Beleuchtet werden sollte auch die Situation in Österreich, der Umgang mit den Roma, die politischen Situationen der Nachbarländer, die Hilfsorganisation Amnesty International und alles rund um die Rechte für Erwachsene und Kinder. In den Heimabenden haben sich die Späher und Explorer bereits intensiv mit den unterschiedlichen Themenbereichen beschäftigt und schließlich Plakate gestaltet sowie Sozialspele vorbereitet. Es sind natürlich auch „heiße Themen“ dabei, die selbst für erwachsene Jugendliche nicht so einfach sind, aber

vielleicht war gerade das, das Spannende daran.

Die Ausstellung



Vor dem Gobleinsaal und im Schottensaal präsentierten die Späher und Explorer ihre Informationsplakate, Ausgestaltungen und die erarbeiteten Themen. Es war ein bunter Mix und eine spannende Ausstellung. Insbesondere waren einige Besucher der Gilde dabei und sogar aus anderen Pfadfindergruppen, die sich begeistert zeigten, ob der Vielfalt und der wichtigen gesellschaftspolitischen Themen.

Die Gäste am Podium



Von links nach rechts: Vorsitzender des Volksgruppenbeirats **Prof. Rudolf Sarközi**, Nationalratsabgeordnete **Tanja Windbüchler-Souschill**, Netzwerk Kinderrechte **Daniela Gruber-Pruner**, Amnesty International Österreich Generalsekretär **Heinz Patzelt**, Juristin & Mediatorin vom Zentrum polis **Dr. Dorothea Steurer**, Moderation: **Philipp Pertl**

Podiumsgespräch

Das Diskussionsthema war vielfältig und mit über 80 BesucherInnen auch durchaus gut besucht. Es sollte politisch und „greifbar“ sein, das gelang durchaus. Der Moderator des Abends führte die ZuschauerInnen durch die Themenvielfalt und das hochkarätige Podium.

Alle PodiumsteilnehmerInnen waren sich einig, dass es in Österreich durchaus gute politische Voraussetzungen gibt und die Menschenrechte gut ausgebaut sind, aber...

Die Kinderrechte sollen so schnell wie möglich in die Verfassung kommen, es wird viel zu



lange darüber diskutiert und die Politik schafft es nicht die Kinderrechte in Verfassungsstatus zu heben.

Die Situation der Roma in unserem Nachbarland Ungarn ist äußerst schwierig und geht uns, als EU

Land sehr wohl etwas an. Es kann nicht sein, dass in Europa eine Volksgruppe, wie die Roma, die über 11 Millionen Menschen sind, nicht genügend als Volksgruppe - vor allem in den osteuropäischen Ländern - Rechte bekommen.

Das Publikum war von der gesamten Veranstaltung sehr ange-
tan und die anschließenden Reaktionen und intensiven Gespräche untermauerten noch diese Ansicht.

Resümee

Viel Arbeit, aber auch guter Lohn durch viel positive Resonanz des Publikums. Veranstaltungen dieser Form sollte es in unserer Gruppe häufiger geben!

Reaktionsmail von Heinz Patzelt

Lieber Philipp!

Viele lieben Dank für die tolle Veranstaltung! Es hat ganz viel Freude gemacht, das mit Dir und Euch allen zu erarbeiten.

Ich freu mich so, dass meine geliebten Pfadfinder, bei denen ich so viel

für später gelernt habe, sich nach meiner aktiven Zeit so kräftig zu einer breiten Jugendorganisation mit hochqualitativem gesellschaftspolitischen Anspruch weiterentwickelt haben. Das damals immer wieder gestreute Gerücht, die Pfadis wären paramilitärisch oder gar postfaschistisch hat - zumindest bei den österreichischen Pfadfindern und ganz besonders bei den 16ern - ganz sicher nicht gestimmt, das weiß ich aus eigener, bester Erinnerung! Trotzdem tut eine dermaßen klare und gut positionierte Veranstaltung wie diese auch in dieser bössartigen Gerüchte-Richtung sehr gut!

War super, bin jederzeit gerne wieder bei sowas mit dabei! Sehr liebe Grüße,

Heinz

Gedenken an Peter Schmidgruber



Text: Philipp Pertl
Fotos: Familie Schmidgruber

Am 15. Juli 2000 starb unser langjähriger Späherführer und El-

ternratsobmann Peter Schmidgruber nach langer schwerer Krankheit. Heuer jährt sich der Todestag bereits zum zehnten Mal. Peter war ein begeisterter Pfadfinder und liebevoller Vater. Seine Söhne sind in unserer Gruppe aufgewachsen und sein jüngster Sohn, Pauli, ist derzeit bei den Spähern.

Seine humorvolle Herzlichkeit und seine unaufdringliche Treue zu unseren pfadfinderischen Überzeugungen und Zielen und ließen ihn zu einem ganz wesentlichen Teil unserer Gemeinschaft werden.

In Dankbarkeit ist er uns noch immer in Erinnerung und wir sind mit ihm im Gebet verbunden geblieben.

Gedenken an Peter

Gedenkmesse

Dienstag, 29. Juni 2010
Beginn: 19:30 Uhr in der Krypta der Schottenkirche

Es sind alle Pfadfinder und Pfadfinderinnen sowie ehemalige Freunde und Bekannte recht herzlich dazu eingeladen. Es wäre schön, wenn möglichst viele mit Halstuch daran teilnehmen würden.

8 Interview mit P. Christoph Merth OSB, dem neuen Direktor des Schottengymnasiums

Interview: Philipp Pertl, Fotos: unbekannt

Im vergangenen November übergab Abt P. Johannes Jung die Direktionsaufgaben an seinen Mitbruder Christoph. Langsam neigt sich das Schuljahr 2009/10 dem Ende zu und der neue Direktor, P. Christoph Merth OSB, kann nach acht Monaten ein erstes Resümee ziehen.

Das hat sich der junge Schüler Christoph 1970 nicht gedacht, dass er jemals Direktor des bekannten Wiener Schottengymnasiums werden würde, als er seine Schulkarriere im ersten Bezirk fortsetzte. Damals gab es sogar noch Aufnahmeprüfungen, damit man überhaupt an ein Gymnasium gehen durfte. Christoph kam an die Schule im ersten Jahrgang, der in Doppelklassen geführt wurde, und im letzten Dienstjahr des Direktors P. Wilhelm. Seine Lieblingsgegenstände lagen im Bereich der Naturwissenschaften. Von Physik bis Naturgeschichte und von Chemie bis zur Biologie bei Professor Imre Megyery. Mathematik interessierte den jungen Burschen zwar auch, aber damals wurde das noch nicht so tiefgehend unterrichtet wie heute.

In der siebenten Klasse lud Abt P. Heinrich Ferenczy den jugendlichen Schüler ein die Karwoche im Kloster zu verbringen, um die österliche Zeit dort zu erleben. Es war etwas Besonderes, denn eine solche Einladung fand zum ersten mal statt. Dem Siebtklässler gefiel diese Woche, und so kam er im Maturjahr, diesmal sogar von vier weiteren Schülern begleitet, wieder in der Karwoche zur Einkehr. Das Jahr 1978 wurde so zum persönlichen Entschei-



dungsjahr, da der frischgebackene Maturant den Entschluss fasste ins Kloster einzutreten. Maturastreiche gab es damals keine, die begannen erst in den Achtzigerjahren. Der Falcosong „Nie mehr Schule“ ist ihm auch nicht nah, denn die Schulzeit ist doch viel bequemer und angenehmer, als die nachfolgende Zeit, meint der zurückblickende P. Christoph.

Wann kam der Entschluss ins Kloster zu gehen? Der Gedanke kam mir bei meinem zweiten Aufenthalt im Kloster während der Maturzeit. Im Herbst 1978 trat ich ins Kloster ein, ein Jahr später war einfache Profess und, da ich zu jung war, fand erst 1983 die feierliche Profess sowie die Diakonatsweihe statt. Nach meinen theologischen Studien begann ich 1984 mit dem Unterricht am Schottengymnasium.

Was sind die wesentlichsten Veränderungen im Schottengymnasium? Der große und positive Einschnitt war die Aufnahme der Mädchen. Der Übergang war völlig unproblematisch und für mich ist spürbar geworden, dass ein Stück Normalität eingezogen

ist. Der Lehrkörper hat sich selbstverständlich verändert, da immer mehr Frauen als Unterrichtende gekommen sind. Die Arbeitsweise der Lehrerschaft hat sich auch positiv entwickelt. Es muss nicht rund um die Klostersgemeinschaft, die ein reiner Männerverein ist, nur Männervereine geben. Es hat sich zunächst bei den Pfadfindern gezeigt, dass die Gründung der Mädchengruppe positive Auswirkungen auf das Gemeinschaftsgefüge hatte. Die Öffnung des Jugendkellers war Anfang der Achtzigerjahre ein weiterer Schritt in dieser Entwicklung, dann die Ministranten. Und somit war es logisch, dass auch die Schule Mädchen aufgenommen hat.

Was sind die Stärken der Schule? Sie ist nicht nur eine Schule, sondern ein Teil der Schottenfamilie. Es gehört unglaublich viel zu dieser Gemeinschaft. Das Besondere ist die Gemeinschaft, die über die Schule hinausgeht, da gehören die Altschotten genauso dazu, wie alle Gruppen, die bei den Schotten sind.



Was soll in der Schule verändert werden? Wir haben einen guten Status und mir ist wichtig, dass dieser weiter entwickelt wird und dass der normale Alltag immer besser funktioniert.

Ist die Ganztagschule die Zukunft? Es gäbe momentan zwar keine politische Mehrheit für eine Ganztagschule, aber durch Verordnungen sind wir eigentlich faktisch am Weg zur Ganztagschule. Es gibt immer mehr Nachmittagsunterricht und die Unterrichtsstunden vom Samstag müssen auch unter der Woche untergebracht werden, daher findet eine Art von Ganztagschule bereits statt. Dass die Schulen mehrheitlich nicht auf die Nachmittagsbetreuung eingestellt sind, da Speisesäle und Küchen fehlen und natürlich das Geld zur Einrichtung, das wird teilweise nicht erkannt. Bei uns ist das Halbinternat schon jetzt überfüllt und wir sind sehr ausgelastet. Wir sind in unseren Räumlichkeiten aber sehr eingeschränkt, daher können wir uns hier nicht wirklich erweitern. Trotzdem werden wir versuchen, auf diese Entwicklungen möglichst gut einzugehen.

Thema „sexueller Mißbrauch“ – was wird im Schottengymnasium zur Prävention gemacht? Die Prävention ist die Stärkung der Persönlichkeit. „Nein“ sagen zu können und dafür auch eine Sprache zu haben und auch darüber reden zu können. Eine Turnlehrerin hat am Gymnasium einen Selbstverteidigungskurs für die Schülerinnen schon vor Jahren eingeführt. Das ist eine gute Initiative. Wir werden sowohl in der Klostersgemeinschaft als auch in der Schule im Bereich Prävention noch mehr unternehmen.

P. Leander war viele Jahre Pfadfinderkurat, er starb 1986, wie war er? Als Schüler habe ich ihn als guten Naturwissenschaftler erlebt. Es war sehr außergewöhnlich, dass ein Physiker, wie er war, in der Nacht wirklich die Sterne beobachtet und Doppelsternsysteme berechnet hat, das ganze ohne Computer. Er hat beeindruckt durch seine wirklich wissenschaftlichen Errungenschaften, seine Teilnahme bei Lasereinsätzen bei Operationen und seine Selbstdisziplin. Er hatte einen strengen Tagesablauf und einerseits eine große Distanziertheit und andererseits dennoch Interesse an jeder Persönlichkeit.

Word Rap

Stichworte aus dem Pfadfinderleben und der Schule und kurze Antworten von P. Christoph

Allzeit bereit – eine nette Überforderung

B.P. Gründer der Pfadfinderbewegung – eine historische Gestalt

Pfadfinderlager – faszinierend, weil es für viele eine Selbstverständlichkeit ist mitzufahren, obwohl Jugendarbeit nicht so selbstverständlich ist

Zelt – Romantik, die ich selber auch erlebt habe, aber nicht meine letzte Leidenschaft

Natur – das, was ich zu wenig erlebe. Worauf ich mich freue, wenn ich es durch das Fenster erlebe

Zeugnis – ein Papier

Kruzifix in der Klasse – völlig unnötige Aufregung

Jesus – einer der gezeigt hat, wie man richtig leben kann. Einer, der andere aufgerichtet und ihnen geholfen hat

Schülerinnen und Schüler – eine Freude, dass es beide bei uns gibt

Das Kloster – eine Heimat – mit allen Vor- und Nachteilen, aber vor allem eine Heimat

PRESSECORNER

Besuch beim Jugendminister

Text: Philipp Pertl, Foto: Rudi Klaban

Das neu gewählte Präsidium der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs (PPÖ) besuchte den Jugendminister Dr. Reinhold Mitterlehner im April 2010.



Beim gemeinsamen Treffen und dem anschließenden Arbeitsgespräch wurde vor allem über die ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit der PPÖ, den Stellenwert in der österreichischen Gesellschaft und über die zukünftigen Aktionen und Aktivitäten der PPÖ gesprochen.

Mit großem Interesse und Freude begrüßte BM Dr. Reinhold Mitterlehner den Pfadfinderpräsidenten Peter Reimann, die Vizepräsidenten Susanna Hasenauer und Kurt Weber, den Finanzreferenten Mag. Christian Gruber sowie den PPÖ-Pressesprecher Philipp Pertl im Bundesministerium. Der Jugendminister freute sich über das enorme Engagement der JugendleiterInnen bei den PPÖ und lobte den tatkräftigen Einsatz.

Die Pfadfinderdelegation berichtete über die Ausbildung der PPÖ und die fundierten

sozialen Kompetenzen, die PfadfinderleiterInnen als Skills in das Wirtschaftsleben Österreichs einbringen. Weiters wurde über weitere eventuelle Unterstützungen der Wirtschaft, des Bundesministeriums und auch des Jugendministers selber gesprochen. Die Sozialpartnerschaft der Bundesjugendvertretung (BJV) mit dem Bundesminister und den PPÖ war ein weiteres wichtiges Thema der gemeinsamen Unterredung. Abschließend luden die PPÖ-Vertreter den Jugendminister auf das urSPRUNG 2010 in Laxenburg/Wien im kommenden August herzlichst ein.

Steine des Anstoßes - eine Geschichtsstunde

Text: Philipp Pertl, Fotos: Rudi Klaban, Agnes Preusser

Am 20. April 2010 haben wir, die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs, vor dem Sitz des Bundespräsidenten all jenen, die es nicht wissen oder nicht wissen wollen, gezeigt, wie viele Österreicherinnen und Österreicher im Nationalsozialismus ermordet wurden.



Philipp Pertl mit Vertretern der Organisation A Letter To the Stars, Andreas Kuba



v.l.n.r.: Käthe Sasso, Rudolf Gelbard, Susanne Lamberg

Die Namen der mehr als 100.000 Ermordeten von damals - Juden, politische Gegner, Menschen mit Behinderung, Roma und Sinti, Homosexuelle und aus Glaubensgründen Verfolgte - sollen heute daran erinnern, wohin Intoleranz, Rassismus und Unmenschlichkeit geführt haben und auch wieder führen können.

Aneinandergelegt ergeben die Namen eine Fläche von 5.000 Quadratmetern und sind heute eine Mahnung gegen Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Hetze - 65 Jahre nach dem Ende des „Dritten Reichs“, an dessen Verbrechen Österreicher und Österreicherinnen keine geringe Mitschuld getragen haben.

Drei KZ (Konzentrationslager) Überlebende, Käthe Sasso, Rudolf Gelbard & Susanne Lamberg) haben die letzten Blätter mit Steinen aus dem KZ Mauthausen aufgelegt. Bei dieser einmaligen

Das 100.000 Rosen-Projekt

Text: Philipp Pertl

Fotos: Stephan Boroviczeny & PPÖ



Aktion, organisiert von *A Letter to the stars* und den Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs, haben auch Pfadis der Schotten teilgenommen. Tiffany, der Späher Jakob Hemmelmayer und seine Mama. Vorbeigeschaut hat auch der ehemalige EU-Kommissar Franz Fischler, der von der Aktion begeistert war. Seine Tochter arbeitet übrigens im Weltverband der Pfadfinderinnen WAGGGS in London.



Beim Fest „Into the City Open Air“ traten 11 Bands auf und gleichzeitig wurden 100.000 Rosen verteilt. Es war dies eine Kooperation der Wiener Festwochen mit den Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs. Es war ein lautes, buntes, erfrischendes Statement für Vielfalt und Toleranz, für ein besseres Miteinander. Mit dabei waren Dirk Sterman und Christoph Grisemann sowie Balkan Beat Box aus New York, die Tschuschenkapelle und viele weitere Bands.

Viele Persönlichkeiten aus Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft, Sport, Wissenschaft und Medien kamen, um Rosen zu verteilen. Die Rosen waren als „Botschafter der Integration“ gedacht, die weitergeschenkt werden sollten an Menschen mit Migrationshintergrund, um einfach Kontakt aufzunehmen, Danke zu sagen oder auf ein weiteres treffen einzuladen. Viele Pfadis kamen, um beim Aufbau des 100.000 Rosen-Projekts mitzuhelfen. Immerhin eine kleine Delegation der 16er war auch mit dabei.



Mobilität und Umweltschutz

Text: Philipp Pertl

Lebensminister DI Niki Berlakovich hat vor dem Wiener Museumsquartier das im August 2010 stattfindende zehntägige Pfadfinderlager urSPRUNG mit dem Mobilitätspreis ausgezeichnet.

Für die Pfadfinderbewegung steht Umweltschutz, Naturverbundenheit und der aktive Klimaschutz immer im Vordergrund. Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes für über 6.500 Pfadis beim Jubiläumslager wird vor allem auf Effizienz im Transport, umweltschonende Transportmittel und schonungsvoller Umgang mit unseren Ressourcen Wert gelegt. Daher wurde die Pfadfinderbewegung für dieses Pfadfinderlager mit dem klima:aktiv Preis ausgezeichnet.

JAMBOREETEAM

Maifest

Text: Philipp



Viele bunte und lustige Spielstationen wurden vom 16er Jamboree Team für das diesjährige Maifest vorbereitet. Vom Bingo, Elch-Dosenschiessen bis zum Dart und einer eigenen Sofort-Tombola reichte die Palette. Das absolute Highlight war jedoch das Schwammwerfen. Hinter einer schwedischen Holzwand standen die potentiellen Opfer, die gegen eine kleine Gebühr, mit nassen Schwämmen beschossen werden konnten. Es war die Zeit, um alle Aggressionen loszuwerden. Ein besonders eifriger war der Ferdl, der sogar von seinem Papa angefeuert wurde. Die fleissigen Werfer hatten manchmal übermenschliche Kräfte und schossen einmal just, unabsichtlich natürlich, das Fotohandy vom Papa Ferdl ab. Tja, Glück im bekannten Unglück und alles blieb heil, sogar das Foto glückte und hat jetzt einen Sonderplatz. Ein besonderer Schussgenuß war das freiwillige Antreten der Späher-Truppführer, Nikolaus Kratzer und Philipp Pertl, die ebenfalls sich in den Dienst der guten Jamboree-Sache stellten



und sich beschießen ließen. Da klingelte die Kasse besonders und so war das Jubeln, Schelten und Lachen auf seinem Höhepunkt angekommen. Spaß hat's gemacht und vielleicht steht das 16er Jamboteam bald wieder bereit.



Anmeldungen zum Jamboree 2011

Text: Philipp

Am letzten Maiwochenende fand in St. Georgen/Attergau das Patrullenbetreuertreffen für das Austrian Contingent statt. Dabei wurde bekannt gegeben, dass das Kontingent voll ist. Es können keine weiteren Anmeldungen mehr entgegen genommen werden.

Ab Herbst 2010 werden alle TeilnehmerInnen in 3er Teams aufgeteilt und dann gemeinsam mit jeweils anderen Jambot TeilnehmerInnen in Patrullen aufgeteilt.

Nächstes Teilnehmertreffen

Ende Juni/Anfang Juli

Kontakt mit den 16er Jamboree-Chiefs

Philipp Pertl

0676/540 27 74 oder

pfadfinder@philippertl.at

Tiffany Volpin de Maestri

tiffany.volpini@gmx.at



Ärger im Olymp

Text: die Wölflingsführung

Langsam aber sicher wurde selbst der Göttervater Zeus seines Amtes müde und beschloss sich zur Ruhe zu setzen. Und so veranstaltete er einen Dreikampf zwischen den Göttern Poseidon, Ares und Apoll um einen Nachfolger zu finden.

Wie der Zufall, oder die Schicksalsgöttinnen, es will sollte das ganze göttliche Spektakel in Thernberg stattfinden und das ausgerechnet zu Pfingsten. Genau als wir auf Lager waren.

So änderten wir kurzer Hand unsere Pläne, durchquerten mit Hermes dem Götterboten Heras Fallen und Hindernisse und gingen den drei Göttervater-Anwärtern, die ohne uns wohl aufgeschmissen gewesen wären, helfend zur Hand.

In ihren Farben gekleidet und ihre Fahnen präsentierend stellten wir uns den Aufgaben des Zeus, bauten Tempel, sammelten Geld für die leere Staatskasse und stellten unsere sportlichen Fähigkeiten unter Beweis.

Als die Herrn Götter sich einen Tag freinahmen um beim trojanischen Krieg zuzusehen, nutzten wir die Zeit und besichtigten unsererseits die Burg Seebenstein.

Trotz unserer Bemühungen einen unserer Favoriten auf den Götterthron zu heben entschied sich Zeus doch dafür, selbst weiter zu regieren - sehr

zur Freude seiner Frau Hera, die schon Angst hatte er würde nach der Pensionierung nur daheim sitzen.

Trotz diesem Rückschlag war das Lager ein voller Erfolg und wir freuen uns besonders, dass Johannes Doczy sein Versprechen abgelegt hat. An dieser

Stelle noch einmal herzliche Gratulation.

Natürlich freuen wir uns auch schon sehr auf unser Sommerlager im steirischen Schloss Limberg und wünschen allen die wir dort nicht sehen einen schönen Sommer und sehen uns im Herbst!

WICHTEL



Wir Wichtel treffen uns jeden Montag im Heim.
Unsere Uniform besteht aus:
einem rot-weiß kariertem Halstuch,
einem Pfadfinderpullover in blau
rote Kniestrümpfe und einem
Rock.

Wichtig
Intelligent
Cool
Hilfsbereit
Toll
Engel
Lustig







Maifest

Text: Thesi, Fotos: Christian Chladek

Beim Maifest bezauberte dieses Jahr der Zauberer von Oz, oder besser: er bezauberte nicht, denn er ist zwar kein schlechter Mensch, aber ein extrem schlechter Zauberer. Dorothi hätte aber einen extrem guten gebraucht, denn dass sie von zuhause wegelaufen war, bereute sie schnell, obwohl sie sich nach einem Sturm in dem wunderbaren Lande Oz wiederfand, in dem die Blumen farbenprächtiger, die Leute lustiger und alles viel sorgenfreier war als bei ihr daheim, wo Frau Gallisch ihr ihren besten Freund, den Hund Toto, wegnehmen wollte. Die einzige Angst dort verbreiteten die böse Hexe des Westens und ihre affigen Gefolgsleute. Auf Rat der guten Hexe Glinda, auf die Dorothi bei ihrer Ankunft traf, machte sich Dorothi auf, den Zauberer von Oz zu suchen, in der Hoffnung, er könne ihr helfen, nach Hause zurückzukehren. Auf ihrem Weg begleiteten sie die Vogelscheuche, die um Verstand bitten wollte, die Zinnfrau, die kein Herz hatte und der Löwe, der alles für ein bisschen Courage gegeben hätte. Endlich beim Zauberer angekommen, verlangte der als Gegenleistung für eine Heimreise, Verstand, ein Herz und Courage den Zauberbesen der bösen Hexe des Westens, woraufhin die vier Freunde diese umbringen mussten, nur um bei geglückter Rückkehr vom

Zauberer zu erfahren, dass sein Machtimage nur auf „Humbug“ beruhte. (Zitat Kind: „Hä? Wer ist der Humbug?“). Schließlich bekamen aber doch alle, was sie wollten und Dorothi wurde von der guten Hexe Glinda erklärt, dass es die ganze Zeit in ihrer Hand, oder besser ihrem Fuß gelegen ist, heimzukehren, nämlich in den roten Zauberschuh, die sie seit ihrer Ankunft trug. Am Ende wachte sie wieder zuhause auf und musste erkennen, dass es „Nirgends so schön wie daheim“ war. Das Stück hat allen Kindern sehr viel Spaß gemacht und zu unserer positiven Überraschung sind auch viele Helferlein zu den Proben erschienen, obwohl sie wussten, dass sie beim Maifest verhindert sein würden und deswegen keine Rolle hatten! Dank ihnen konnten wir drei verschiedene Bühnenbilder

malen und ganz viele Requisiten basteln, was wirklich Spaß gemacht hat. Für die Aufführung haben die Kinder auch unfassbar viel Lob bekommen, und ich denke es war ein voller Erfolg.





GUIDES & SPÄHER



Pfingstlager 2010 am Ötscher

Text und Fotos: Philipp Pertl

Die Berge, die Täler, der Ötscher und die Naturgewalten luden uns unter regenreichen Stunden ein, das Ötscherland zu erobern. Eine wandersame Truppe von 8 Guides, 22 Späherern und immerhin 5 Guidesführerinnen, 6 Späherführern und zwei Späherhelfern fand sich bei feinem Nieselregen in Lackenhof ein.

Das Wetter "leuchten"

Die wunderschöne Dame von der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) meinte, dass das Wetter am Vormittag noch aufgehellt sein wird, aber erst am frühen Nachmittag Gewitter und Regen voll einsetzen werden. Und am Pfingstsonntag wird es ein ähnliches Bild geben. Tja, die Dame hatte voll recht, jedoch der Regen setzte bereits um 10 Uhr vormittags ein. Egal, es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur eine schlechte Ausrüstung. Am Horizont, der an einem solchen Regentag sehr nah und neblig ist, sahen wir...

Nichts, leider, nicht einmal den Ötscher. Und die Wolken waren sich einig, dass sie die Farbe Grau tragen.

Der Berg ruft und das Abenteuer kann beginnen

Auf der roten Markierung von Lackenhof aus, ging es auf der Wanderroute Richtung Ötscherschutzhaus. Zwischendurch gab es einige Male die Info vom „Bergführer“ Philipp: „Regenschutz ausziehen, es wird schön.“ Es geht eben nichts über gute Motivation. Jedoch kaum sind wir weitergegangen, setzte schon wieder dieser Regen ein und die Info lautete „Regenschutz anziehen...“. Es wäre müßig zu erzählen, dass sich das dann mehrmals abgespielt hat. Durch Wald und über Bäche springend, die Skipisten

kreuzend, zum Schluss sogar steil bergauf hatschend, ging es zum Ötscherschutzhaus. Die Späherhelfer Philipp doublefeature und Jakob Schuster waren bei diesem Pfingstabenteuer wertvolle Helfer. Nicht einmal der Sessellift war in Betrieb, oh Wunder, es waren ja keine Leute vor Ort. Nach einem Vitamin C und B haltigen Lunchpaket ging es, ohne Rucksack, aber mit unglaublich viel Motivation, auf den Gipfel. Der dabei einsetzende Schnee-



regen war eine Lappalie gegen die erfrischende Temperatur des Windes. Nach 9,5 Wochen Abstinenz von Österreich ist an diesem Tag auch unsere Agnes Kugler wieder zur Truppe gestoßen und im Schutzhaus fanden sich auch der Niki und Theresa ein. Der eine aus der Bergwelt von Schauboden kommend und die andere, auf Grund der hartnäckigen Knielädierung mit dem feschen Bergfex zum Schutzhaus mitfahrend. Die feinen Nebelschwaden geleiteten nicht nur die wilden GuSp auf den Berg und schließlich zum Gipfel, sondern auch ein Liebespärenchen. Das Gipfelkreuz war, an diesem Tag zumindest, unser aller Sehnsucht.



Geschafft, der Nebel umschlang das Eiserne Kreuz am Ötscher, dessen Name aus dem Slawischen stammt und so viel wie „Väterchen“ heißt. Diesmal wohl eher „Väterchen Frost“, aber das Gefühl war trotzdem erhebend. Zu aller Überraschung fand auf 1.893 Meter Höhe, direkt neben dem Gipfel eine Geburtstagsparty statt. Unser Andreas Reich-Rohrwig hatte am Pfingstsonntag seinen 11. Geburtstag und diesmal sogar die außergewöhnlichste Feier seines Lebens. Der Herr Bergführer hatte sogar die Geburtstagskuchen zum Gipfel mitgebracht, zu aller Freude, und so aß und feierte man den jungen Spähermann. Der Hüttenwirt bat uns, dass wir frische Latschen mitbringen mögen vom Berg, das taten wir auch und beim abendlichen Hüttenabend ging die berühmte Post ab, die mit der Stillen Post ein spannendes Ende fand. Der Berg war erobert und die Helden waren müde.



Die Ötschergräben begrüßten uns

Die Faszination des Ötscherlandes ist wirklich einzigartig. Nach einem entspannten Frühstück ging es über den Riffelsattel zum Abstieg zu den Ötschergräben. Am Kamm stehend sahen wir in die grünblauen Wasserspiele der Ötschergräben und Wasserfälle. Es war ein schöner Pfingstsonntag, der zumindest zwischen neun und 11 Uhr wirklich einladend war. Die funkelnden Wassermassen, die von den Seitentälern in die Ötschergräben flossen, begeisterten jeden von uns. Die Wasserströme vom Himmel, die sich dann ab 11.30 Uhr über uns ergossen, sorgten für weniger Begeisterung, aber was soll's. Der Schleierfall, der Mirafall und die Regenfälle sorgten für Stauen und Raunen. Die Mittagspause genossen wir bei Sonnenschein, aber leider waren die Wasserfälle vom Berg so stark, dass wiederum trotz „Trockenzeit“ die Feuchtigkeit diesmal vom Wasserfall kam. Über Stege, Brücken und Holzstraßen folgten wir dem abenteuerlichen Weg bis nach Wienerbruck. Wir haben ihn bezwungen, den Ötscher! „Väterchen“ kann wirklich stolz auf uns sein.



18 Das Zeltlager in Wienerbruck

Die Wiese in Wienerbruck war leicht befeuchtet, denn es regnete doch die letzten Tage unaufhörlich. Am Vortrupp von Freitag auf Samstag, waren bereits Philipp Pertl, Johannes Gebel, Thesi Breunig und Theresa Kugler draußen gewesen, um den Anhänger und das gesamte Lagermaterial hinaus zu bringen. Am samstäglichen Morgen vor der Bergtour, kam Willi Gebel (Papa vom Johannes), der Mann fürs Grobe, um uns zu shutteln. Danke Willi! Auf jeden Fall begann ab 16 Uhr der Zeltlageraufbau und natürlich der Materialtransport, den die Zufahrtsstraße zur Wiese war leider nicht befahrbar. Der Hangar, die Kisten, die Zelte, die gesamte Verpflegung musste auf den Lagerplatz gebracht werden. Die Zelte standen in Rekordzeit, der Hangar wuchs in die Höhe, die Kanister wurden befüllt, die Küche entstand und ...es regnete. Das kennen wir doch schon, zur Genüge. Jedoch diesmal fiel dadurch das Patrollenkochen auf offenen Feuerstellen aus. Ein gemütlich Hangarabend mit einem feinen Tortillas-Abendessen verzückte dann alle.

Der Sonnen-Montag

Nach einem morgendlichen Sport und einem köstlichen Frühstück mit Striezel und dem berühmten schottischen Porridge waren alle Mädchen und Burschen begeistert und hoch motiviert. Und dann kam zu aller Freude das bisher versagte. Es gibt sie noch, die große rot-gelbe Sonnenkugel. Der Montag war, zumindest zeitweise, sonnendurchflutet. P. Laurentius, der ebenfalls

Pfadfinder in unserer Gruppe war, besuchte uns am Pfingstlager in flotter Pfadimontur und zeigte sich von der guten Laune der GuSp begeistert. Gemeinsam feierten wir eine Lagermesse auf der grünnassen Wiese. Anschließend konnten auch die GuSp bei P. Laurentius für die II. Klasse und I. Klasse ablegen. Der Fußball drehte sich, die Freude und Spaßigkeit nahm zu und wir sahen sogar zeitweise den Ötschergipfel vom Lagerplatz aus. Nach mittäglicher Topfenhaluschka, die ausgezeichnet war, einer Mittagspause, startete das getrennte Spartenprogramm. Die Burschen starteten den Golden Belt Wettkampf und die Mädls begannen ihr Abenteuer.

Golden belt

Der Golden belt ist das große Pfaditechnik Finale der Späher, das auch heuer wieder am Pfingstlager stattfand. Nach einer Aufwärmphase starteten die Knoten- und die Bündemeisterschaften. Anfänglich hatten die Eisbär-Gemse-Schwalbe (EiGeSch) die Nase vorn, dicht gefolgt von den Hirschen und Fuchsen, knapp dahinter die

Bisons und schließlich die Yaks. Die Geheimschriften, die Orientierung und auch die Erste Hilfe trennten dann die Spreu vom Weizen und es gab ein Endergebnis. Die Yaks müssen sich diesmal mit dem Fünften zufrieden geben, die EisGeSch wurden Vierter und dann wird es noch einmal spannend, denn es gibt derzeit einen Exequo Zweiten, aber einen Sieger. Sieger wurde die Patroulle Hirsch, ganz knapp mit 2 Punkten Vorsprung, das zeigt die Qualität aller Patrollen, die auf den ersten drei Plätzen landeten. Beim Grillabend wird es noch eine Entscheidung um Platz zwei und drei geben.

Golden Belt Wertung

1. Platz Patroulle Hirsch (Beni Schuster, Niko Kantner)

2. Platz Patroulle Bison (Jakob Farda, Stefan Lanschützer, Consti McGill, Theo Ritzinger, Max Müller) & Patroulle Fuchs (Constatntin Cik, Niki Hutter, Max Wightman, Georg Bartosch &)

4. Platz Patroulle Eisbär-Gemse-Schwalbe

5. Platz Patroulle Yak



Dem Schottenstift ein Danke

Einmal möchten wir dem Schottenkloster vielen Dank sagen. Denn mit P. Laurentius Eschelböck haben wir einen weiteren „Pfadikuraten“ gefunden, der uns sehr begeistert hat. Wir hoffen doch sehr, dass wir dich, lieber P. Laurentius, noch öfter auf den Pfadilagern sehen werden. Immerhin warst du mit Philipp Pertl gemeinsam Pfadfinder, obwohl das schon wieder eine kleine Weile her ist. Wir freuen uns auch, dass wir weiterhin von P. Nikolaus Poch so fleissig unterstützt und besucht werden. Jetzt haben wir zwei sehr charismatische und sympathische Pfadikuraten. Danke an den Abt P. Johannes Jung und die anderen Patres und Fratres.

Der Dienstag als Abreiseabenteuer

So schnell vergeht ein Pfingstlager und für den Dienstag sagte die sympathische ZAMG Dame leichte Gewitter und Regenschauer voraus. In weiser Voraussicht begann der Lagerabbau bereits am Vormittag, damit wir die 18 Zelte möglichst rasch und trocken einpacken können. Wir hatten, durch unsere pfadfinderische Vorausschau, das Glück und die Chuzpe, dass wir alle Zelte, den Hangar und die Asterixzelte trocken einpacken konnten. Das Pertl-Mobil wurde zwar als Transporter auf der gatschigen Zufahrtsstraße eingesetzt und war danach ein Gatsch-Mobil, aber ohne diesen Einsatz hätten wir das nicht so einfach geschafft. Mit einem weiteren Part des getrennten Spartenprogramms und sportlichen Leistungen, endete ein erfolgreiches, nass-feuchtes und

unvergessliches Pfingstlager.

Die Eltern empfingen die stinkenden, gatschigen und fröhlichen Kinder in Wien und die Waschmaschinen liefen auf Hochtouren.

Danke!



Es ist nicht selbstverständlich eine Lagerwiese zur Verfügung gestellt zu bekommen. Somit wollen wir, GuSp, uns bei der Familie Schenner recht herzlich bedanken. Vielen Dank für die Unterstützung im Rahmen unseres Pfingstlagers.

Das Urlaubsparadies für die Familie

Urlaub am „echten“ Bauernhof ist besonders schön bei der Familie Schenner am Bodenhof in Wienerbruck. Mitten im Mariazellerland und Ötscherland bietet die Bauernhof-Romantik mit Tieren und Reitbetrieb ein besonderes Erlebnis. Mehrere Haflingerpferde sind der Ferienhit. In Apartmentzimmern mit viel Platz und Komfort wird sogar Sauna, Dampfbad und Wellness geboten.

Kontakt

Pension Bodenhof, Fam. Schenner

Telefon: 02728/277

Mail: bodenhof@aon.at

Web: www.bodenhof.at

Das PfiLa-GuSp Führungsteam

Das sensationelle GuSp-Führungsteam vom Pfingstlager: Fünf Guidesführerinnen, die den Ötscher bezwangen. Sechs Späherführer, die durch Schneeregen führten. Und drei Helferleins für den Fall der Fälle.

Theresa Kugler



Bezwingerin des Matterhörnlis, begabte Gitarristin und liebevolle Guidesführerin



Begnadete Zungenzeigakrobatin, perfektionistische Organisatorin und zuckersüße Jugendleiterin



Bekannte Afrikaexpertin, unerschrockene Bergfee und perfekte Lippenleserin



Phantastischer Haubenkoch, musikalischer Joetänzer und beliebter Einsager



Beissfeste Apfelkönigin, opernhafte Stimmikone und kämpferische Frohnatur



Weltberühmter Schauspieler, beliebter Kinderunterhalter und engagierter Spitzenfußballer



Ungarischer Pfadfinder, ausgerüsteter Bergbegeher und akribischer Knotenbinder



Gewissenhafte Wortjongleurin, erprobte Vortrupperin und anerkannte Zeltaufbauerin



Unerschrockener Leiberträger, bärenstarker Kopfstandsteher und zuverlässiger Feuerexperte



Uneingeschränkter Similaunexperte, begeistender Positivist und liebevoller Seelentröster

Philipp Pertl



Altehrwürdiger Spähermeister, gitarrisierender Saitenzupfer und gefühlvoller Verantwortungsspezialist

Jakob Schuster



Schrillender Ruhepol, sympathisierender Jausenspeckesser und cooler Bergsteiger

Flurl Kuderna



Schnippender Bergführer, lächelnder Hüttenverzauberer und einkochender Wiesenguru

Philipp doublefeature Doblhoff



Einkochender Haluskafreak, grimassenschneidender Späherhelfer und vitalisierender Allrounder

SPÄHER



OLDIES Heimabend

Text und Fotos: Philipp Pertl

Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder. Die Späher luden wieder zum Oldies Heimabend ein. Sogar Toni Scharl hatte diesmal sein Kommen zugesagt, das leider durch die intensiven Regenfälle verhindert wurde. Aufgehoben ist nicht aufgeschoben und wir werden das rasch nachholen, lieber Toni. Immerhin warst du jahrelang Wölflingsführer in unserer Gruppe und wir sind schon sehr auf deine Geschichten neugierig.

Unser ältestes Gruppenmitglied, Rudi Göttlicher, war wieder mit dabei. Rudi kam ein Jahr nach der Gruppengründung (1933 gegründet von Anna Bromberger) in unserer Pfadfindergruppe und fand vor einigen Jahren wieder den Kontakt. Mit Peter „Batschi“ Müller kam ebenfalls ein ehemaliger Gruppenfeldmeister und langjähriger Pfadfinderführer dazu. Das Trio war mit Martin „Maus“ Breunig komplett. Die drei erzählten aus ihrer Pfadfinderzeit und den abenteuerlichen Umbauten im Schottenheim, in Thernberg und was es sonst noch zu erzählen gab. Die Patrullen des Mittwoch Heimabends starteten dann mit Einzelinterviews und so stellen wir euch die drei auf der nächsten Seite in kurzen Worten vor. Bitte umblättern!

Oldie 1 – Rudi Göttlicher*im Interview mit der Patroulle Yak*

Am Mittwoch dem 2. Juni 2010, lud die Pfadfindergruppe 16B drei „Oldies“ zu ihrem Heimabend ein. Die Patroulle Yak (Jakob Hemmelmayr, Max Stümpflen und Max Probst) hatte die Aufgabe, ein Interview mit Rudi G. durchzuführen. Rudi wurde 1934 Pfadfinder.

Waren Sie in ihrer Kindheit Kornett?

Rudi: „Ich war leider nie Kornett, aber ich hab einmal eine Gruppe geführt, deren Namen ich mittlerweile vergessen habe.“

Was waren Ihre schönsten Erlebnisse bei den Pfadfindern?

Rudi: „Ich hab damals sehr wenig Urlaub gemacht, und als ich auf das Jamboree 36 fuhr, war ich das erste Mal alleine unterwegs.“

Haben Sie noch irgendwelche Erinnerungen zu Hause?

Rudi: „Ich habe noch eine Kappe aus der Zeit, in der ich Wölfling war.“

Oldie 2 – Peter „Batschi“ Müller*im Interview mit der Patroulle Bison/Hirsch*

Bei uns war der Batschi von dem wir selber nicht wissen wie er richtig heißt... Er ist 67 Jahre alt und hat 2 Söhne. Einer ist Gruppenführer in einem anderen Bundesland. In seiner Späherzeit war er Bison und Mustang. Außerdem hatte er den Buschmannsriemen und den Georgsritter. Seine 5 Enkel sind auch Pfadfinder. Der 5. ist aber noch zu „klein“. Seine Schule war in Raunstein.

Ich glaub das ist das wichtigste was man über Batschi wissen sollte...

Oldie 3 – Martin „Maus“ Breunig*im Interview mit der Patroulle Mustang*

Der Maus heißt wirklich so und ist seit den Wölflingen bei den Schottenpfadfindern. Er war der beste Wölfling damals, und hat uns seine Wölflingsuniform gezeigt. Als Späher war er dann bei den Hirschen und auch Später war er immer Pfadi. Später hat er sogar über zwölf Jahre als Wölflingsführer in unserer Gruppe verbracht und ist jetzt in der Gilde. Wir fragten ihn:

Wozu ist die Gilde da?

Maus: „Die Gilde ist für alle ehemaligen Pfadfinder und Pfadfinderinnen unserer Buben- und Mädchengruppe da. Jeder, der einmal bei uns aktiv war, kann der Gilde beitreten. Vor vielen Jahren wurde auch die Junggilde von eurem Späherführer Philipp, gemeinsam mit einigen anderen gegründet und gehört auch zur Gilde dazu. Wenn ihr einmal bei den Pfad-

findern aufhört, dann könnt ihr auch dazu kommen. Die Gilde hilft der Gruppe, finanziert Umbauten und Zukäufe und hilft auch bei allen Gruppenveranstaltungen mit. Am Gruppentag machen wir immer das Caféhaus.“

Hat es dir bei den Pfadfindern gefallen?

Maus: „Mir hat es immer sehr gut gefallen, daher habe ich auch als Wölflingsführer begonnen.“

Wie war der Philipp Pertl als Wölfling bei dir? War er schlimm? Und die anderen? Der Niki, Cary und der Ötzi, wie waren die?

Maus: „Das möchtet ihr gerne wissen. Tja, der Philipp war ein sehr aufgeweckter Wölfling und war nicht immer der Bravste, er sorgte durchaus für Bewegung. Aber schlimm ist kein Wölfling, eher anstrengend. Von den derzeitigen Späherführern ist er der einzige, der bei mir Wölfling war.“

Kochwettkampf 2010

Text und Fotos: Philipp Pertl

Er ist der glorreiche Westheld. Siegreich in zahllosen Duellen. Beschützer hilfsbedürftiger Ladies. Schrecken aller Viehdiebe und Falschspieler. Die gefährlichsten Killer bekommen weiche Knie, wenn dieser Mustercowboy zur Kanone greift. LUCKY Luke, der Mann, der schneller zieht als sein Schatten.

Der Erfinder von Lucky Luke, Maurice de Bévère (Morris), konnte nicht ahnen, dass die Schottenspäher im Jahr

2010 den Helden Luke zum Titelhelden des legendären Kochwettkampfes machen werden. Morris hat in seinem 6jährigen USA Aufenthalt umfassende Kenntnisse über den Wilden Westen sich angeeignet. Die Späher haben sich innerhalb einer Woche die Kochkenntnisse des Wilden Westen angeeignet und ihre eigenen Saloons eröffnet.

Saloon der Wilden Mustangs



Im Sommersaloon der Familie Rumpf luden die Mustangs zum wilden Abendessen. Bei feinsten Speisen, sauberer Küche und einem kleinen Tänzchen zeigten die wilden Pferde ihr Können und begrüßten Lucky Luke und seine Begleiter, die Daltons in Grün.

Bulls Eye – der Abenteuer-saloon der Bisons



In der gemütlichen Saloonatmosphäre der Bisons bei McGills Corner, lud der Sheriff von „Bulls Eye“ zum Stelldichein. Beim Eingang begrüßten die Cowboys und wiesen gleich auf ihre Anschlagtafel hin, denn da wurde ein Mann des Westens gesucht. Mitten im Abendessen erschien der Klavierspieler, der diesen Abend sogar überlebte. Die Burschen traten zusammen, einer nahm die Westerngitarre und so sangen die ausgelassenen Pferdenarren das Lied der Landstraßen „Country Roads“.

Im Saloon der Yaks an der Bar



Die Yaks waren tip top auf einen Überfall vorbereitet und luden gleich zum direkten Indianerduell. Beim anschließenden Pferderennen hat einer der Daltons, Kristofer Dalton, nicht nur geschummelt, sondern auch seinen großen Bruder, Carivitsch Dalton, reingelegt. Das macht man nicht unter

24 Brüdern und der große Dalton zeigte dem kleinen Dalton warum Größe besser ist. Die Pferdetränke neben der Bar, dessen Barkeeper wankte, da er vielleicht schon selbst ein guter Gast war, war direkt neben dem Saloon perfekt plaziert. Das Menü war passend und die Schweinehälften gut.

Saloon Hirsch



Finalisierend zeigten sich die wackeren Hirschen in ihrem Saloon schon etwas müde, da Luke sich um einige Sonnenminuten verzögert hatte. Der Koch schlief, die Gäste waren außer Rand und Band und der Pianist piff sich ein Lied. Das Essen war fein und dann gingen Luke und die Daltons heim.

Der Sieger

Sieger kann es nur einen geben, daher wurden die Bisons heuer zum Kochwettkampfsieger 2010 gekürt! Gratulation! Als Preis folgt im Herbst ein Abendessen für die ganze Patrolle.

Eine legendäre Geschichte und nun kommt das Finale als Jugendleiter

Text: Philipp Pertl

Im Frühsommer 1990 begann ich, Philipp Pertl, als Explorererführer in unserer Pfadfindergruppe. Gemeinsam mit Mimi Miksche und Richard Wirthmann, die beide meine Explorererführer waren, startete eine langjährige Pfadfinderführerkarriere. Es ist nicht immer einfach Jugendleiter zu sein, es kostet unglaublich viel Zeit und Engagement, aber es hat mir immer Spaß gemacht und ich habe es sehr gerne gemacht.

Von 1990 bis 1992 war ich aktiver Explorererführer und erlebte ein 14tägiges Wanderlager und natürlich das berühmte Blair Atholl 1992 im schottischen Hochland. Das war auch dasselbe Jahr, in dem ich mit meinem Pfadfinderfreund Stephan Grausam den Explorererbelt in Schottland absolvierte.

Bereits 1992 fragte mich dann Andi Kugler, ob ich nicht zu den Spähern wechseln will, da dort gerade Knappheit an Späherführern herrschte. Und so begab es sich, dass ich ab Herbst 1992 mit den Spähern meine eigentliche Pfadfinderführer-Heimat fand. Die Späher sind nun einmal die Kernstufe und vor allem die Altersstufe mit Abenteuergeist und Pfadfinderspirit. Natürlich sind die anderen Stufen auch sehr wichtig und ein wesentlicher Teil der Pfadfinderei, aber die Spielgeschichten und das Abenteuer haben mich immer mehr gereizt und begeistert. Jeder findet eben sein „Steckenpferd“ bei der Pfadfinderei.

Die Lernphase bei Andi Kugler war eine meiner wichtigsten Zeiten. Das soziale Verständnis und die Ur-Pfadfinderei lebten wir in einem spannenden Team mit Stephan Grausam, Johann Horvat, Schnuff, dem Flaps und später dann mit Benci Tobias und Stefan Czerny. Der Kontakt mit meinen Alt-Späherführern ist auch nie abgerissen und so fanden sich immer wieder Florian Kugler, Muchi Wolzt, Erol Karabece, Wolfgang Krones, Waschi Freudenthaler und natürlich Peter „Petzi“ Schmidgruber im Kreise der Späherführer ein. Vor genau 10 Jahren starb Petzi, leider viel zu früh. Ich habe viel von euch allen gelernt und ihr seid ganz sicher wichtige Pfadfindermaßstäbe für mich gewesen, daher sage ich jetzt einfach einmal „DANKE!“.

Von der „Kugler- Ära“ bis zur „Pertl-Ära“

Irgendwann ab 1995/1996 haben dann Stephan Grausam und ich die Hauptverantwortung übernommen und wir waren nach der „Kugler-Ära“ die nächste Ära. Mit dem einBlick 2003 endete auch die „Grausam-Pertl-Ära“ und es begann die reine „Pertl-Ära“. In den letzten neun Jahren konnte ich mit spannenden Persönlichkeiten bei den Spähern vieles verändern und aufbauen. Aktuell sind wir ein siebenköpfiges Team. Noch immer im Team als zbV ist der Flurl Kuderna, der durch seine Pilotenausbildung in Graz leider in den letzten Jahren ausgefallen ist, aber als allzeitbereiter Pfadleiter zur Verfügung steht. Die Teams waren manchmal richtig bunt und engagiert und manchmal standen verschiedenste Charaktere im Team, die auch durch

ihre Eigenwilligkeit und Einzigartigkeit das Späherführerteam prägten.

Vor zwei Jahren, 2008, sagte ich meinen Späherführern, dass ich in circa 1-3 Jahren als Späherführer endgültig aufhören möchte. Geglaubt hat es mir so wieso niemand. Aber man sollte nicht nur dann aufhören, wenn es am Schönsten ist, sondern auch, wenn man es geschafft hat ein Team aufzubauen, das weitermachen kann. Mit den Spähern sind wir einfach der größte Trupp in der Gruppe. Wir haben zwei Heimabende und über 45 aktive Späher. Es ist nicht immer einfach eine Sparte, wie die Späher, zu führen, wenn man an zwei verschiedenen Tagen in der Woche Heimabend hat. Es gehört Respekt im Team und der nötige Teamspirit dazu. Es gab einige weitere Späherführer, die leider nie mit der Aufgabe als Hauptverantwortlicher umzugehen

wussten und bis sich engagierte, begeisterte und respektvolle Jugendleiter herauskristallisieren, das kann dauern.

In den letzten Jahren hat vor allem Nikolaus Kratzer mit seinem Elan, seiner außergewöhnlichen Begeisterungsfähigkeit und seinem Ideenreichtum das Team fantastisch ergänzt. Jetzt ist der Generationenwechsel möglich, denn gemeinsam mit dem Nikolaus werden auch Cary Zichy und Johannes Gebel, als der dienstälteste Späherführer, die neue Ära „Kratzer-Gebel-Zichy“ einläuten. Ich schätze euch drei wirklich sehr, nicht nur als Späherführer, sondern auch als gute und liebe Freunde. Wir sind in

den letzten Jahren ein wirklich gutes Team geworden. Auch mein ehemaliger Späher und mittlerweile guter Pfadfinderfreund Thomas „Ötzi“ Doblhoff und auch der Jojo Rist werden dieses Team sehr gut ergänzen. Nicht zu vergessen den Kristóf, der das Trio unterstützen wird.

Doch jetzt nach 20 Jahren werde ich mich als Jugendleiter der Späher zurückziehen. Zwanzig Jahre sind wirklich



lang. Immerhin waren über 350 Burschen bei mir als Späher und ich habe kein Pfingst- und Sommerlager ausgelassen. Jetzt ist es Zeit, dass ich mich mehr meinen Aufgaben im Wiener Landesverband als Sport- und Kulturminister widme und natürlich meiner Aufgabe als Bundes-Pressesprecher der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs. Meine Eventagentur „Define Event“ muss ich ausbauen und meine Moderationstätigkeiten sind in den letzten Jahren auch sehr gewachsen und so bin ich dauernd unterwegs.

30 Jahre Pfadfinder-versprechen

Vor 30 Jahren, 1980, habe ich mein Pfadfinderversprechen in Thernberg am Gruppentag abgelegt und seitdem die Pfadfinderei als Heimat und Ergänzung meines Lebens erlebt. Viele Freunde habe ich kennen gelernt, aber auch Streit, Kritik, Auseinandersetzungen und Konflikte. Ich habe viel daraus gelernt, ich entschuldige mich

bei denen, denen ich vielleicht auch einmal unfair gegenüber war, das gehört einfach zu meinem Pfadfinderverständnis dazu. Vor allem freut es mich immer wieder, dass mir viele ehemalige Späher begegnet sind, die von ihrer Späherzeit begeistert waren und sich nach vielen Jahren bei mir dafür bedankt haben. Ich sage danke, dass ihr dabei gewesen seid und es hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Nun ist der Zeitpunkt gekommen, dass ich „das war's“ sage. Vor einigen Monaten habe ich meinen Späherführern gesagt, dass ich im Herbst 2010 aufhören werde und „nur noch im Landes- und Bundesverband“ tätig sein werde. Die Burschen waren nicht gerade begeistert, das klang nach einem Kompliment, oder vielleicht war es doch der richtige Moment. Die Späher sind zum Teil sehr traurig, dass ich aufhöre, aber ich kann euch nur sagen, dass ein großartiges Team mir nachfolgt, auf das ich stolz bin!

26 Das Fest zum aktiven Abschied

Bereits jetzt möchte ich alle ehemaligen Späher zu meinem Abschiedsfest einladen, das im Oktober 2010 im Schottenkeller stattfinden wird. Näheres folgt in den nächsten Wochen.

Es soll ein Fest meiner Pfadigruppe, meiner Späher und Freunde werden. Beim Gruppentag werde ich mich offiziell verabschieden und beim Festl so richtig. Natürlich werde ich noch als Ausbildner im ESS-Einstiegsseminar der Kolonne, im Wiener Landesverband und

als Pressesprecher im Bundesverband tätig sein, aber als aktiver Pfadfinderführer bei den Schotten endlich in den Pfadi-Ruhestand treten.

Alles Liebe & Gut Pfad,

Philipp

Termine für Späher

| 29. Jun. 2010 | 30. Jun. 2010 | 2.-12. Aug. 2010 | 8. Aug. 2010 | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------|--|--|
| Letzter Späher Dienstag Heimabend | Letzter Späher Mittwoch Heimabend | urSPRUNG in Laxenburg/Wien | Sonntag ist Besucher- tag am urSPRUNG | |

CARAVELLES



Turbulente Erinnerungen - das Theaterstück von den Caravelles

Text: Lena Polak

Gegen Ende April war es endlich soweit: der Frühling kam. Und mit ihm auch das heißersehnte Maifest. Voller Motivation begannen wir sofort an unserem Stück zu basteln. Naja, eigentlich waren die Führerinnen voller Begeisterung, die Caravelles selbst brauchten noch etwas mehr Ansporn, bis sie sich endlich an die Arbeit machten. Wie man es von hormonegebeutelten jungen Mädchen erwartet, die noch viele andere wichtige Dinge im Kopf haben, kam es zu einigen Komplikationen. Unter anderem auch, wer die Choreographie für den Abschlusstanz macht.

Da wir insgesamt nur an zwei Heimabenden geprobt hatten, kamen alle noch relativ unvorbereitet zur Generalprobe. Doch schlussendlich konnten alle mehr oder weniger ihren Text und im Fall des Vergessens gab es immer noch Improvisation, die, wie jeder weiß, die wahre Kunst des Schauspiels ist.

Beim Maifest selbst lief jedoch alles wie geschmiert, niemand bemerkte einfließende Improvisationen, oder man war einfach höflich genug kein Wort darüber zu verlieren.

Der krönende Abschluss war dann der Tanz, bei dem zuerst die CD stockte, aber letzten

Endes bekamen wir doch sehr viel Applaus, was nicht wenigen von uns ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

Vielen Dank, ihr ward ein großartiges Publikum!



Letzte Infos zum Sommerlager

Text: das CaEx-Team

Nicht mehr lange und der Schulstress ist endgültig vergessen: dann wird bei frischer Meeresbrise zu Mittag gegessen, bei herrlicher Abendsonne Fußball gespielt und eine Wasserschlacht löst die andere ab. Ein paar letzte Hinweise möchte ich aber euch CaEx bzw. euren Eltern noch mitgeben. So ein Sommerlager in Kroatien wird nicht über Nacht geplant und so ist es uns einfach wichtig, dass die Eltern uns bei der Vorbereitung, aber auch bei der Durchführung des Lagers unterstützen, indem sie unsere Hinweise auf Ausschreibungen respektieren und mithelfen, die seit langem bestehenden Lagerregeln einzuhalten.

Uniform

Bitte überprüfen Sie noch einmal die Uniform Ihres Kindes. Ist sie vollständig? Wenn ja: alles bestens. Wenn nein: Abzeichen gibt es bei uns im Heim; Hemden (und Abzeichen) können hier bestellt werden: www.ppo.e.at/scoutshop. Mit der Lieferzeit dürfte es jetzt aber mehr als eng werden. Vielleicht ist es besser, falls kein Hemd vorhanden sein sollte, ein herkömmliches rotes Hemd zu kaufen und dieses als Ersatz zu verwenden. Immerhin besser als kein Hemd!

Elektronik

Dieser Punkt ist jedes Jahr auf ein Neues ein Problem. Wir verstehen, dass die CaEx nur sehr ungern auf ihre Mobiltelefone verzichten wollen. Doch genau darum geht es auf einem Pfadfinderlager: die Welt dreht sich auch ohne Telefon weiter. Schwer zu glauben, aber es funktioniert. Ich habe es ausprobiert! Sollte es zu unerwarteten Problemen kommen, hat das Führungsteam ein Telefon am Lagerplatz um Sie zu informieren bzw. um für Sie erreichbar zu sein. Beachten Sie bitte auch die möglicherweise entstehenden Kosten für Roaming! Auch iPods und ähnliche Musicplayer sind auf Lagern unerwünscht! Daher: geben Sie Ihrem Kind eine Taschenlampe und ggf. einen Fotoapparat mit. Alle anderen Geräte können getrost zuhause bleiben.

Infos im Internet

Alle aktuellen Informationen zu Heimabenden und natürlich dem Sommerlager finden Sie im Internet unter www.scout.at/wien16 im Bereich der Explorer. Von der Kontonummer für die Überweisung des Lagerbeitrags bis hin zu Telefonnummern und Abfahrtszeiten ist hier alles dabei!

CAEX & RARO



Hoch hinaus - gemeinsame Kletteraktion der CaEx und RaRo

Text: Carlo, Fotos: Christian Chladek

Was für ein Tag! Fronleichnam 2010: das Wetter hält - kein Regen! Nach dem traditionellen Grillen im Schottenhof im Anschluß an die Fronleichnamsprozession führen wir an eine großartige Felsformation am Rande Wiens. Leider waren nur wenige CaEx und RaRo anwesend. Diese hatten dafür umso mehr Spaß und konnten so auch viele verschiedene Kletterrouten ausprobieren und an ihre Grenzen gehen. Seht euch die Bilder an! Ich denke, die sind Beweis genug.





RANGER & ROVER



Übers Überleben in der freien Wildbahn

Text: Christian Chladek und Matthias Schafhauser

Im nachfolgenden Text stimmen wir uns etwas auf unser nächstes großes Ziel ein: Das Sommerlager = Evolutionslager. Was das ist? Nun, wir werden mit begrenzten Ressourcen unser Lager beginnen und durch unsere jahrelang erworbenen Fähigkeiten des Überlebens in der Wildnis die Evolutionsleiter hinaufsteigen. Und für Alle, die das Eine oder Andere über die lange Zeit vergessen haben, gibt es in den kommenden Heimabenden die Gelegenheit ihre Kenntnisse aufzufrischen. Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Erster Tipp (Wasser)

Selbst in scheinbar ausweglosen Situationen lässt sich Feuchtigkeit aus den tiefen Bodenschichten gewinnen und in Trinkwasser verwandeln: Eine transparente Folie wird über eine Grube gespannt. Bei hoher Außentemperatur beschlägt die Folie unten mit der kondensie-

renden Luftfeuchtigkeit, die in ein Sammelgefäß im Zentrum der Vertiefung tropfen. Achtung: Sogar in heißen Gegenden funktioniert diese Methode nur langsam. Es ist mit ca. einem Liter in 24 Stunden zu rechnen. Die Ausbeute lässt sich durch Befeuchten des umgebenden Erdreichs mit ungenießbarem Wasser verbessern.

Zweiter Tipp (Feuer)

Feuer kann man mit den unterschiedlichsten Materialien und Hilfsmitteln erzeugen. So kann auch ein in Form einer Linse poliertes Stück Eis eine Lupe nachahmen, mit der man dann Sonnenlicht bündeln kann um Zunder zu entfachen. Auch Objektive oder manche Brillen lassen Sonnenlicht schön bündeln. Wenn man zufällig Stahlwolle und eine Gleichstromquelle (wie z.B. eine 9V Batterie) bei der Hand hat, kann man die Batterie über die Wolle kurzschließen, wobei sie dann zu glühen beginnt. Feuersteine oder Feuerstahl lässt Funken schlagen und ist als die klassische Methode bekannt.

Selbst mit Holz allein kann man Feuer erzeugen. Einen Weichholzblock mit einem Weichholzstock durch Drehen reiben bis an der Drehstelle Holzspäne entstehen, die bei längerem, ausdauerndem Reiben zu glimmen anfangen. Verbessern lässt sich das Ganze noch, in dem man sich einen Bogen aus Holz und einem Stück Schnur baut und diesen dann zum Drehen des Holzstabes verwendet. Diese Methode benötigt aber einiges an Geschick und Ausdauer. Als Zunder eignet sich natürlich besonders trockene Späne oder die untere Rinde einer Birke. Auch trockenes Moos, alte Vogelnester oder einfach Fasern aus deiner Kleidung liefern guten Zunder. Feuer machen ist aber kein Spiel für Zwischendurch und sollte so nur in Notsituationen passieren!

30 Ditter und letzter Tipp (Essen)

Bevor man sich überlegt was man isst und woher man seine Nahrungsmittel in der Natur bekommt, ist es wichtig zu wissen wieviel Energie man im Durchschnitt für gewisse Aufgaben benötigt. Die folgenden Werte beziehen sich auf eine Ausübungsdauer von ca. 30 min in Kilo Joule. Hinzu kommt der Grundbedarf des Körpers in Ruhe der mit ca. 4,5 kJ pro kg

Körpergewicht angenommen werden kann. Laufen kostet ca. 1.600 kJ, Holz hacken 1.300 kJ, Holz sammeln nur 370 kJ und Anpirschen 440 kJ. Gut, so Einzelwerte bringen jetzt nur wenig Überblick daher einmal ein pauschaler Wert: Ein Erwachsener mittleren Gewichts bei mittlerer Belastung hat einen Tagesenergiebedarf von 19.000 kJ. Nun, das muss erst mal gegessen werden. In Kohlenhydraten entspricht das ca.

750 g innerhalb eines Tages. Ja, und wo oder wie findet man das in der freien Natur? Ein simpler Apfel besteht zu 10 Prozent aus Kohlenhydraten ergo benötigt man 7,5 kg Äpfel pro Tag. Für den glücklichen Finder von Weizen wären es nur 1 kg um den Tagesbedarf zu decken. Also verbringt auch der Steinzeit Mensch den überwiegenden Teil des Tages mit Arbeiten: Essen suchen.

GILDE



Gildentag 2010

Text und Fotos: Heinz Weber



Am 15. Mai 2010 fand in Graz die Generalversammlung der Pfadfindergilde Österreichs statt, bei der eine Neuwahl des Verbandsvorstandes notwendig war. Das altgediente Führungsteam mit Werner Weilguny an der Spitze, Wilfried Martschini als Stellvertreter, Kurt Pribich als Sprecher des Ausbildungsteams und Gerhard Edelbauer als Schatzmeister traten in den verdienten (Un-) Ruhestand und wurden würdig verabschiedet. Nach zum Teil

turbulenten Diskussionen über Verfahrensfragen wurde Andrea Kirchdorfer (Gilde Ulmerfeld-Hausmending) mit überwältigender Mehrheit zur ersten weiblichen Verbandsgildemeisterin gewählt, als Stellvertreter wurden Günther Buchner und Georg Strafella (Gilde Graz St. Georg) gewählt, die Ausbildung wurde Judith Frisch-Wurth (ÖPB) anvertraut, und unsere Beiträge Peter Hasenauer (Gilde Klosterneuburg).

Wie bei jeder Generalver-

sammlung üblich, gab es rundherum mit dem GILDENTAG ein umfangreiches Rahmenprogramm vom 13.-16. Mai 2010, das von der Gilde Graz St. Georg unter dem Motto „SCOUTING unlimited“ liebevoll und aufwändig gestaltet wurde und auch Teilnehmer aus Deutschland, Luxemburg, Italien, Slowenien, Kroatien und Slowakei angelockt hatte. Neben der Erkundung von Graz unter kompetenter Anleitung zu Fuß und mit Oldtimer-Strassenbahn, und einer Blutspendeaktion als Guter Tat gab es einen offiziellen Empfang beim Grazer Bürgermeister und als Höhepunkt ein ALPE-ADRIA Festbankett in den Kasematten am Schloßberg, bei dem eine großzügige Spende an das Jugend-Rot-Kreuz für deren Aktion „Mirno More“ überreicht wurde. Trotz naßkalten „Eismänner“-Tempe-

raturen begeisterten die angebotenen hervorragenden Speisen und Getränke, das festlich Ambiente und die mitreissende Musik alle Teilnehmer, so dass kaum einer vor dem Schlusskreis die Flucht ins warme Bett ergriff. Am Sonntag wurde der Gildentag mit einer Pfadfindermesse in Judendorf-Straßengel und einem Frühschoppen am Lagerplatz der Gruppe Graz 3 abgeschlossen.

Na, Gusto bekommen? Vielleicht begleitest Du mich ja das nächste Mal zum Gildentag 2013!

Family Scouting & urSPRUNG

Text: Heinz Weber

Für alle Pfadfinder-Familien mit jungen Kindern bietet der Gildenverband seit einigen Jahren ein Familienlager an, bei dem Eltern & Kinder gemeinsam einige Tage Lagerleben schnuppern können. Heuer findet diese Veranstaltung unter dem Motto „Zurück zum Ursprung“ im PZÖ Wassergspreng/Hinterbrühl vom 6.-8. August 2010 statt und beinhaltet neben Spiel, Spass und Abenteuer für jung und alt auch eine Führung im ORF-Zentrum Wien und einen Ausflug zum Jubiläumslager urSPRUNG in Laxenburg, wo die Teilnehmer die unvergleichliche Atmosphäre eines internationalen Großlagers erkunden können. Detaillierte Auskünfte und Anmeldung gibt es unter www.familyscouting.at, wir können die Teilnahme an dieser Veranstaltung allen Pfadfinder-Jungfamilien auf das Wärmste empfehlen!

Genuss-Ausflug

Text & Foto: Heinz Weber



Unser Gildenausflug am 4. Juni führte uns in die Oststeiermark. Beachtliche 14 Gildinger und Freunde trafen sich zuerst bei der berühmten ZOTTER Schokoladen Manufaktur in Riegersburg, um sich auf eine geführte Verkostungstour durch die Welt der Schokolade zu begeben. Man wanderte auf gläsernen Pfaden durch das transparente Schokoladenwerk, lernte alle Produktionsschritte der Schokoladenerzeugung von der Röstung, über Feinwalzen bis hin zum Conchieren und der Komposition der verschiedenen Geschmacksnuancen kennen, konnte die Rohstoffe kosten und an der Schokolade-Tankstelle die Produkte mit steigendem Kakaoanteil zapfen. Auch zotters traumhafte Trinkschokoladen wurden kredenzt, schokoumhüllte balleros Genussstücke verkostet und schließlich in Schoko-Laden viel mehr Geld ausgegeben als geplant. Als geschmacklicher Kontrapunkt ging's dann nach Auersbach zur Vulcano Schinkenmanufaktur, die aus biologisch gehaltenen Schweinen dreier Bauern in Handarbeit einen hervorragenden luftgetrockneten Rohschinken herstellt, der den Vergleich mit besten italienischen Prosciutto nicht scheuen muss. Nach einer Führung durch Tierhaltung und Reiferäume gab's natürlich eine ausgiebige Verkostung, die unsere Gaumen und Mägen wieder auf einen würzigen Geschmack umstellte.

Um all die verkosteten Gaumenfreuden etwas abzuarbeiten, ging's zum Abschluss zu Fuss steil hinauf auf die Riegersburg, wo wir bei herrlichem Sonnenschein und bester Fernsicht den Abschluss dieses gelungenen Ausfluges begangen.

74er & 75er Reunion

Text: Heinz Weber

Unser nächstes Gildentreffen findet am 24. Juni 2010 statt und wie traditionell laden wir zu diesen Jahresabschlussstreifen unsere Schotten-Alt-pfadis zu einer Reunion ein! Diesmal sind die Geburtsjahrgänge 1974 und 1975 dran, das war eine sehr aktive Generation mit einem tollen Auslandslager in Blair Atholl und sensationellen RaRo-Theateraufführungen, wir hoffen daher auf zahlreiches Wiedersehen! Wo noch Kontakte bestehen, bitte die Adressen an heinz_weber@aon.at melden, damit wir alle mit unserer Einladung erreichen!

GEREDE, GERAUNE, GERÜCHTE

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Morbi commodo, ipsum sed pharetra gravida, orci magna rhoncus neque, id pulvinar odio lorem non turpis. Nullam sit amet enim. Suspendisse id velit vitae ligula volutpat condimentum. Aliquam erat volutpat. Sed quis velit. Nulla facilisi. Nulla libero. Vivamus pharetra posuere sapien. Nam consectetur. Sed aliquam, nunc eger euismod ullamcorper, lectus nunc ullamcorper orci, fermentum bibendum enim nibh eget ipsum. Donec porttitor ligula eu dolor. Maecenas vitae nulla consequat libero cursus venenatis.

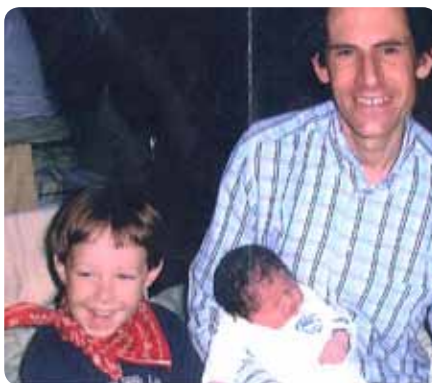
25 Jahre Stoarisch-Weana Allianz



Es ist sehr schön und bewundernswert, wenn zwei Menschen in unserer Zeit es schaffen, über einen so langen Zeitraum gemeinsam durch das Leben zu gehen! Unsere treuen Gilddenmitglieder **MICHAELA** und **FRANZ („Charly“)** **LETOFSKY** feierten am 1. Mai 2010 ihre Silberne Hochzeit und versammelten dazu die Verwandtschaft aus Wien (Franz) und der Steiermark (Michaela) zu einem gut vorbereiteten und netten Fest in Stubenberg / See. Auch Pfadabei und Susi waren eingeladen und überbrachten dem Jubelpaar die besten Wünsche und Gratulationen der Gildinger zu diesem ungewöhnlichen Durchhaltevermögen. Auch das Wetter hat erfreulicherweise gut

mitgespielt – eine Seltenheit für dieses Frühjahr – sodass die Feier einfach gut gelingen musste. Wir wünschen Euch noch viele harmonische gemeinsame Jahre!

Junggildenmeister-nachwuchs



Wir gratulieren unserem Gilddenmeister-Stellvertreter **PHILIPP HAUSER** und seiner Frau **LISA**, geb. **WOLZT** zur Geburt Ihrer Tochter **Stefanie Luise**, die am 14. April 2010 im AKH zur christlichen Zeit von 12:58 Uhr das Licht der Welt erblickte. Die Eltern sind überglücklich über das ruhige und ausgeglichene Mädchen, und der große Bruder Severin ist sehr rücksichtsvoll zu ihr. Sie ist sehr hungrig bzw. durstig und kann immer und überall schlafen, was die Eltern sehr zu schätzen wissen!

Geburtstags-Vernissage



Schon oft konnte ich hier über die Künstlerin **SABINE CZERNIN** berichten, alten Pfadis auch als **Mücke** bekannt: ihre Bilder, Keramiken und Raumobjekte sind immer wieder in Ausstellungen zu bewundern. Am 8. April lud sie in die feudalen Räumlichkeiten des Wiener Hotel de France zu der Geburtstagsausstellung „Einblicke“ ein (über die Zahl der Jahre schweigt der Gentleman, auch wenn man sie ihr überhaupt nicht ansieht!) und viele Freunde und Kunstbessene kamen zur Vernissage, um ihre Werke zu bewundern und das großzügige Buffet zu genießen. Auch einige Altpfadis waren unter den Gratulanten, und unser ehemaliger Explorerführer Max Kuderna gestaltete mit seinem Violinduo den musikalischen Teil dieser Veranstaltung. Unten ein Bild von der offiziellen Eröffnung, bei der Dir. Carl Aigner vom NÖ Landesmuseum eine launige Würdigung unserer Künstlerin vornahm. Ad multos annos, liebe Sabine, wir erwarten noch viele schöne Sachen von Dir!



Segelmeisterschaften 2010

Text: Philipp Pertl, Fotos: PPÖ

Aus unserer Pfadfindergruppe nimmt wieder ein Team bei den Segelmeisterschaften des Wiener Pfadfinder Landesverbandes teil. Diesmal sogar ein Mixed-Leiter-Jugendteam. Der segelerfahrene und wasserliebende Explorer Luki Ludvik gemeinsam mit dem Kroatenanfan und Segelfreund Philipp Pertl. Mit dabei sind 5 weitere Segelteams aus den Gruppen 39, 7/52, 39/60 & zwei Teams aus der Gruppe 36.

Segelregatta im April

Das Ansegeln am Dienstag, den 20. April hatte es in sich. Es war der Tag der „Geschichtsstunde vor der Präsidentschaftskanzlei“ und es war wirklich stürmisch. Die Segelteams starteten gut ausgerüstet und motiviert und absolvierten die erste Wettfahrt. Alles ging gut, aber dann, kurz vor dem Beginn der zweiten Wettfahrt legte der immer stärker werdende Wind zwei Schiffe um und die Besatzung schwamm. Wie das Leben eben spielt, aber es traf nicht das 16er Schiff, das den stürmischen Böen auswich und sich wacker schlug, denn immerhin belegten die beiden, Luki und Philipp, gleich den ersten Rang.



Das Blatt wendet sich und der Wind auch

Bei der zweiten Regatta im Mai war es dann schon spannender, wenn gleich der Wind durchaus gut bis sehr gut war. Das Schotten-Segelteam war gut gerüstet und so wechselten die beiden auch die Positionen an Bord und jeder steuerte einmal das Schiff. Bei drei Wettfahrten konnten unsere Segelfans immerhin dreimal den zweiten Platz belegen. Luki hätte sogar in der dritten Wettfahrt fast Rang eins als Steuermann belegt, aber eben nur fast.

Ersatzmann und schlechter Steuermann

Beim dritten Termin am 1. Juni, musste Mama Eva Ludvik ihren Junior ersetzen und stellte sich als Vorschoterin zur Verfügung. Eva war nicht nur in ihrem Element, sie beherrschte das Handwerk der Vorschoterin perfekt. Lediglich der Steuermann Philipp war nicht in Form. Zuerst versammelte er den ersten Start, dann bei der zweiten Wettfahrt endlich ein guter Start und ein kapitaler Segelfehler und zum Schluss wieder ein verpatzter Start.



Irgendwie war der Wurm drin und so konnte das Team, trotz perfekter Leistung der Ersatzfrau, nur die Ränge 4, dann 5 und schließlich den 2. Rang belegen. Dank an die Eva!

Wie geht's weiter

Mitte Juni folgt nun die nächste Wettfahrt und im September ist der Abschlusstag. Interessierte Segelfreunde und die, die es noch werden wollen, können am Montag, den 14. Juni ab 17 Uhr und am Donnerstag, den 16. September ebenfalls um 17 Uhr an die Alte Donau reisen, um die Segelmeisterschaften selbst mitzuerleben. Einfach zur Segelschule Wien – Irzl kommen und das Abenteuer genießen.

PINWAND



ICH BIETE

Inserate bitte rechtzeitig an pinwand.biete@me.com mailen!

Veranstaltungstechnik

Kontakt: Uli Breunig
ulibreunig@gmx.net

Ich biete Veranstaltungstechnik angefangen von Mikrophon und Lautsprecher bis hin zu Scheinwerfer, Lasershow und Bühnenelementen.

Fototapete "Limette"

Kontakt: Carlo
0699/19524854



Ich verkaufe eine noch originalverpackte selbstklebende Fototapete die einen Limettenquerschnitt zeigt. Maße: 288x270cm. Sie lässt sich ganz einfach anbringen! Optimal um eine Wand, das Büro, die Küche oder Bar modern zu gestalten.

VB = NP = 130,- Euro

Nip/Tuck Season 1 & 2

Kontakt: Agnes Zinöcker
0699/19949424

Die DVD Sets zur ersten und zweiten Staffel der Serie.

VB jeweils 8,- Euro

Kinderyoga

Kontakt: Carmella Katzianka
carmellakatzianka@hotmail.com
0664/1056637

Kinder lernen spielerisch Körper,- Atem,-Meditations- und Entspannungstechniken.

Die Yogaübungen fördern die Konzentrationsfähigkeit, bewirken innere Ruhe, beugen Fehlhaltungen vor und verhelfen den Kleinen zu mehr Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen!

Wo?

Arnezhoferstr. 4/1, 1020 Wien
und Gussenbauergasse 5, 1090 Wien

Culinaria España

Kontakt: Carlo
0699/19524854



Ein sehr schönes Kochbuch mit circa 490 Seiten und mehr als 200 Rezepten. Gebundene Ausgabe.

VB 20,- Euro (NP ca. 100,- Euro)

Mountainbike

Kontakt: Philipp Reiner
philipp.reiner@chello.at
0676/4467383

Ich möchte mein Mountainbike verkaufen! Das Rad ist ca. 13 Jahre alt, Marke Schwinn, Federgabel, 24 Gänge, Gepäckträger, Kotflügel, Fahrradschloss, Luft in den Reifen. Das Rad hat einen kapitalen Sturz hinter sich (Salto). Den Lenker hat es dabei bestens geschützt!

Verhandlungsbasis 60,- Euro.

Canon 400D Set

Kontakt: Christian Chladek
christian_chladek@kamera.at

Ich verkaufe meine Canon 400D samt Zubehör! Sie war mir immer ein guter Begleiter und hat stets schöne Bilder geliefert. Doch durch den Neuzuwachs einer 5D MkII, kommt sie leider bei mir etwas zu kurz. Darum suche ich jetzt ein nettes Platzel für sie. Da sie bei mir öfters im Einsatz war gibt es leichte Gebrauchsspuren, die Funktionalität ist dadurch aber nicht eingeschränkt. Das damalige Standardobjektiv habe ich durch ein besseres Sigma ersetzt. Ausserdem gibt's noch einen Hochformat-Batteriegriff samt 2. Akku dazu und eine CF Speicherkarte zum sofort-loslegen.

Im Set enthalten

Canon 400D Body (10,1 Megapixel)
Sigma 17-70mm F2.8-4.5 (statt dem billigen Standard-Objektiv)
Canon Ladegerät CB-2LWE
2 Canon Akkus NB-2LH
Canon Batteriegriff BG-E3
diverse Kabel (Stom, USB, A/V)
640MB CF Speicherkarte
Betriebsanleitungen
CD
Originalverpackung
Rechnungen vorhanden

Preisvorstellung für das ganze Set: 450€ (VB), Selbstabholung in 1010 Wien.

Futurama Season 3

Kontakt: Carlo
0699/19524854

Das DVD Set (4 DVDs) zur dritten Staffel der Serie.

VB 15,- Euro

Sony DSC-F828 Cybershot - 8MP Kamera

Kontakt: Christian Chladek
christian_chladek@kamera.at

Verkaufe meine Sony F828 Digitalkamera samt allem Zubehör. Die 8 Megapixel-Kamera hat mir sehr gute Dienste erwiesen und mir auf vielen Reisen prächtige Bilder geliefert.

Features

8MP Sensor (3264x2448)
7x Optisches Zoom
Carl Zeiss Objektiv
NightShot
Filmaufnahmen
Manueller Modus
schwenkbares Display
kann mit Memorysticks oder Compact Flash Karten betrieben werden

Im Set enthalten sind

1 Sony DSC-F828 Digitalkamera
1 Sonnenblende
1 Tragegurt
2 Lithiumionen Akkus Serie M
1 Sony Doppel-Schnellladegerät AC-SQ950
1GB SanDisk MemoryStick Pro
1 Externer Blitz Sony HVL-F1000
1 Tragetasche
1 A/V Kabel
1 AC Power Adaptor AC-L15A
1 Zigarettenanzünder-Ladekabel
2 direkte Ladekabel
1 Verpackung von der Kamera

Bedienungsanleitung für Kamera, Blitz & Ladegerät vorhanden. z.T. Rechnungen ebenfalls vorhanden. Die CDs sind leider nicht mehr auffindbar, werden aber für die Benutzung nicht benötigt. Kamera und Zubehör weisen leichte Gebrauchsspuren auf, Funktionen sind aber noch alle gegeben!

Links zu Infoseiten

Infos zur Kamera:
<http://www.sony.de/product/dsc-other-series/dsc-f828>
http://www.dpreview.com/reviews/specs/Sony/sony_dscf828.asp
Info zum Blitz:
<http://www.sony.de/product/dcc-flashes---lights/hvl-f1000>
Info zum Ladegerät:
<http://www.sony.de/product/cac-batteries---chargers/ac-sq950d>
Info zur Tasche:
<http://www.sony.de/product/dcc-cases/lcj-fhb/tab/compatibles>

Preisvorstellung: 299€ (VB), Selbstabholung in 1010 Wien.

ICH SUCHE

Suchanzeigen bitte rechtzeitig an pinwand.suche@me.com mailen!

Nepali Konversation

Kontakt: Carlo
0699/19524854

Übung macht den Meister! Suche einen GesprächspartnerIn für Nepali bzw. jemanden der mir bei diversen Nepali-Grammatikübungen helfen kann.

RÄTSEL



Sudoku

Fülle die leeren Felder mit den Ziffern 1 bis 9 so aus, dass jede Ziffer in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem Block (3×3-Unterquadrate) nur einmal vorkommt.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | 5 | | | | |
| 3 | | | 2 | | 7 | | | 5 |
| | 6 | | 9 | | 3 | | 2 | |
| | | I | | | | 7 | | |
| 7 | 8 | | I | 3 | 9 | | 4 | 6 |
| | | 4 | | | | I | | |
| | 9 | | 3 | | I | | 7 | |
| I | | | 6 | | 2 | | | 4 |
| | | | | 9 | | | | |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 8 | | | | | | | |
| 2 | 9 | | | 8 | 6 | 4 | | |
| | | | 3 | | | | 7 | |
| | | 4 | | 2 | 3 | | I | |
| | 7 | | 8 | | 5 | | 3 | |
| | 5 | | 4 | 6 | | 8 | | |
| | 3 | | | | 2 | | | |
| | | 8 | I | 9 | | | 6 | 3 |
| | | | | | | | 4 | |

Auflösung vom Scot Scouting April 2010:

Waagrecht: 1. Bad Ischl, 6. WOSM, 7. Jamboree, 9. Februar, 10. Wie man Pfadfinder wird, 12. Aids to Scouting, 14. Scouting for Boys, 15. Pfadfinder, 16. Girl Guides

Senkrecht: 1. Brownsea, 2. Olave, 3. Robert, 4. Februar, 5. Mafeking, 8. Kenia, 11. Pfadfinder, 13. Gilwell



Der Kreuzbund

Verwendung: Der Kreuzbund wird verwendet um zwei Holzstücke oder Baumstämme miteinander zu verbinden. Er ist darauf ausgelegt, Belastungen längs der Baumstämme (in einem Winkel von 90°) aufzunehmen.



1. Beginne, indem du eine Achterschlinge um einen der beiden Stämme herum machst. Lass genügend Schnur übrig, dass du am Ende noch einen Weberknoten damit machen kannst.



2. Lege die beiden Stämme überkreuz und beginne den Bund wie in der Abbildung.



3. Fädle die Schnur immer weiter um die beiden Bäume.



4. Achte darauf, dass du mit der Schnur abwechselnd innen und außen am Bund entlang fährst. In der Abbildung wird die Schnur gerade innen geführt (Pfeil).



5. Jetzt wird die Schnur außen geführt (Pfeil).



6. Wenn du ein paar Umrundungen gemacht hast, beginne zu knebeln. Wickle die Schnur „zwischen“ den Stämmen um den Bund herum.



7. Kneble 5-6 mal und ziehe nach jeder Umrundung kräftig an der Schnur.



8. Den Abschluss des Bundes macht ein Weberknoten mit dem restlichen Schnurende der Achterschlinge.

BEI UNZUSTELLBARKEIT ZURÜCK AN

Wiener Pfadfinder & Pfadfinderinnen

Gruppe 16 Schotten

1010 Wien, Freyung 6/9/13

Termine für Wölflinge

| | | |
|----------------------------------|------------------------------|-----------------------------------|
| 28. Jun. 2010 | 4. bis 11. Jul. 2010 | 8. Aug. 2010 |
| letzter Heimabend vor den Ferien | Sommerlager mit den Wichteln | urSPRUNG Besuchstag der Wölflinge |

Termine für Späher

| | | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------|--|
| 29. Jun. 2010 | 30. Jun. 2010 | 2. bis 12. Aug. 2010 | 8. Aug. 2010 |
| Letzter Späher Dienstag Heimabend | Letzter Späher Mittwoch Heimabend | urSPRUNG in Laxenburg/ Wien | Sonntag ist Besuchertag am urSPRUNG |

Termine für Caravelles & Explorer

| | | |
|----------------------------------|-------------------------|--|
| 28. Jun. 2010 | 9. bis 24. Jul. 2010 | 8. bis 22. Jul. 2011 (!) |
| letzter Heimabend vor den Ferien | Sommerlager in Kroatien | voraussichtlicher Sommerlagertermin der CaEx für 2011 |